

# Sichtbare Frauen

Das Stipendium möchte ich für die Realisierung einer malerischen Portraitreihe bedeutender Frauen der neueren Zeitgeschichte verwenden.

Inspiziert und provoziert hierzu bin ich durch die von Gerhard Richter anlässlich der Venedig Biennale 1972 erstellte Reihe mit 48 s/w Portraits mit ausschließlich von männlichen Persönlichkeiten der Zeitgeschichte. Seit meinem Studium bei Gerhard Richter habe ich den Wunsch eine malerische Antwort zu geben. Das Fehlen einer vergleichbaren Portraitreihe mit Frauen empfinde ich als großen Mangel und Missachtung der Bedeutung von Frauen. Mit einer solchen Portraitreihe von Frauen möchte ich diesen Mangel beheben.

Ähnlich wie Richter durch den Auftrag für die Biennale den Anstoß für die Realisierung seiner schon länger vorhandenen Idee für die Portraitreihe bekommen hat, würde das Stipendium mir die Möglichkeit geben, dieses umfangreiche Projekt in die Tat umzusetzen. Jedoch nicht allein diese finanzielle Basis veranlasst mich, dieses Projekt zum jetzigen Zeitpunkt in Angriff zu nehmen.

Ich habe mich in der letzten Zeit intensiv mit dem Thema Portrait auseinandergesetzt und zahlreiche Studien hierzu erstellt, die meine Vorstellung vom Realisierungskonzept ermöglicht haben.

Ich sehe in diesem Projekt einen Beitrag der Kunst ausgelöst durch die Situation der Frau, intensiv geführten Diskussion über notwendige gesellschaftliche Veränderungen. Es mag für Richter plausibel gewesen sein eine Portraitreihe ausschließlich auf Männer konzentrierte Sicht zu malen. Für mich ist es in der jetzigen durch Verunsicherung gekennzeichneten Zeit zwingend, endlich die Sicht und Bedürfnisse von Frauen und vor allem nachweisbare Erfolge ihres Lebensweges bei der Auseinandersetzung um eine zukunftsfähige Gesellschaft in den Fokus zu rücken. In diesem Verständnis möchte ich in meiner Portraitreihe be- und anerkannte weibliche Persönlichkeiten, lebende, aber auch historische, widmen, die durch ihr Wirken Anregungen und Inspiration hierfür geben können. In der Auswahl der Portraitierten sollen möglichst alle Professionen aus Kultur, Wissenschaft, Geisteswissenschaft, Wirtschaft aber auch Politik repräsentiert sein.

Entgegen Gerhard Richter möchte ich keine uniforme, homogene Darstellungsform, die ein wesentliches Gestaltungsmerkmal seiner Portraitreihe ist, verfolgen. Ich möchte die Individualität der Frauen auch malerisch zum Ausdruck bringen. Allein meine malerische Handschrift einer Bewegung im Ausdruck wird durchgängig sein, da für mich Bewegung gerade im Aussagekontext dieser Portraitreihe besondere Symbol- und Reflexionskraft besitzt. Sie vermittelt wie lebendig diese Frauen und ihre Ideen sind und waren, auch wenn es sich um historische Personen handelt. Durch meine Malweise möchte ich anregen über die Geschichte der Frauen zu reflektieren.

Für die Präsentation der Portraits in einer Abschluss Ausstellung oder auch einem anderen Präsentationskontext der gesamten Reihe stelle ich mir vor, die Originalgemälde ergänzt um großformatige Drucke dieser Gemälde auf durchsichtigem Gewebe zu präsentieren. Diese Gewebe aufgehängt im Raum ermöglichen, durch die Reihe der Dargestellten zu wandeln um sich mit Ihnen zu umgeben und Inspiration, Kraft und Kreativität zu tanken.

Bitte sehen Sie auch meine Arbeiten meiner Homepage [www.atelier-mauel.com](http://www.atelier-mauel.com)

Filme: **Color in Motion** ( 2015 ) <https://www.youtube.com/watch?v=WPKYZiBySp0>

**Pinselarbeit** ( 2016 ) <https://vimeo.com/454131589> pass: watch / Palmengarten, Frankfurt

Kataloge werden Geschickt